

Zertifikatskurse in NRW - Gefahr für das fachliche Niveau?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. März 2019 16:06

- 1) oft: die Planstelle.
- 2) möglicherweise: bei einem Versetzungsantrag ist es natürlich "einfacher", eine aufnehmende Schule mit dem Fach Informatik zu finden als mit Englisch/Deutsch.
- 3) selbst, wenn man fachfremd unterrichten _darf_, Schulleitungen wollen doch eher Leute mit dem Zertifikatskurs. Das heißt: ich DARF das Fach unterrichten, das kann mir keiner nehmen, also in dem Sinne, dass eine neue Schulleitung sagen würde "nee, mit mir geht es nicht, sie brauchen schon eine Art Berechtigung".
- 4) immerhin eine Art Qualifikation, es ist schon 100 mal besser als ganz fachfremd. Soweit mir aber von KollegInnen erzählt wurde, ist so ein Kurs aber wirklich kein Studium sondern die Begleitung der KollegInnen, die gerade schon fachfremd unterrichten oder die Vorbereitung der Einheiten für den späteren Einsatz. Man geht also aus dem Kurs mit vielen "Kochrezepten" heraus. Man ist zwar den SchülerInnen ein bisschen voraus aber ohne Eigeninitiative wird es bei pfiffigen Nachfragen sehr schwer.

Allerdings muss ich sagen: einige Refs geben mir das Gefühl, dass deren Studium auch nicht viel mehr gewesen sei, manchmal. Also: nicht sofort ein schlechtes Fachniveau unterstellen. Nur absitzen und lächeln kann man ja nicht, man hat auch viele Übungen beim Kurs und zwischen den Terminen.